



Gottes Geist sei Dir Trost!

Trauer- und Bestattungskultur im Wandel

Segensgebet für Trauernde

*Gott sei bei Dir in Deiner Nacht;
heute und morgen durchdringe er Deine Dunkelheit.
Immer und überall wo Du bist,
sei sein Heiliger Geist mit Dir.*

*Gott schenke Dir ein neues Licht,
das Deine Dunkelheit vertreibt,
das einen neuen Anfang schafft
und Dir neue Hoffnung schenkt.*

*Gott gebe Dir Halt
in Deinem Wanken und Irren.
Er sei Dir Schutz und Schild
und wecke Dich zu neuem Leben.*

*Gottes Geist sei Dir Trost
in Deiner Angst, die Liebe
aus dem Gedächtnis zu verlieren.
Er lindere Deine Schmerzen.*

*Gott räume Dein Chaos auf
die Trümmerberge aus Deinem Herzen.
Gott schenke Dir Leichtigkeit und Freiheit,
einen frischen Geist und ein frohes Gemüt.*

*Gott nehme Dir das Zittern aus Deinen Beinen,
und kühle den Schweiß der Trauer.
Er wische Deine Tränen ab
und schenke Dir ein frisches Gesicht.*

*Gott öffne Deine Augen und zeige Dir
die Wunder der Schöpfung ganz neu.
Er befreie Dich aus des Schattens Kälte
und reiße von Dir den Schleier der Dich umfängt.*

*Gott sei Dir Licht und Sonne,
er wärme Dein Herz und erfrische Dein Gemüt.
Er gebe Dir Schutz und Geborgenheit
und führe Dich heraus aus dem Tal Deiner Tränen.*

Amen.

Titelbild: R. Wöhmann | Impuls-Quelle: Martin Pfeifer (Hfsg), „Neige Deines Herzens Ohr“, 1. Auflage, 2013, S. 57/58 | Abb. rechts: Gemälde „Himmelslor“ der Kunstin Cyntha Tokaya aus der Kapelle des Waldfriedhofes in Hagen a.T.W.



Liebe Gemeinde!

Die Pfingstausgabe des „Profil“ steht unter dem Thema „Gottes Geist sei Dir Trost – Trauer und Bestattungskultur im Wandel“. Ein vielen vertrautes Kirchenlied zu Pfingsten heißt „Heiliger Geist o Tröster mein“ (Gotteslob Nr. 785) und jede Strophe dieses Liedes beginnt mit diesen Worten. Dass wir Trost finden im Glauben und begleitet werden von lieben Menschen wünschen wir uns, gerade wenn wir jemanden auf seinem letzten Weg begleiten, um ihn/sie trauern, ihn/sie vermissen...

Im März diesen Jahres wurde auf dem Waldfriedhof das Kolumbarium eingeweiht – ein Foto davon sehen Sie auf der Titelseite dieser Profilausgabe – und die ersten Toten fanden dort bereits ihre Ruhestätte. Damit begleitet die Gemeinde eine Veränderung in der Trauer- und Bestattungskultur, von der wir glauben, dass es sich lohnt, diese mit ihren Auswirkungen bewusst zu betrachten. Sie lesen in diesem Profilheft der Pfarreiengemeinschaft Hagen mit den Gemeinden St. Martinus und Mariä Himmelfahrt:

- Gedanken von Pfarrer Ahrens über den österlichen Umgang mit Sterben, Tod, Trauer und Bestattung
- ein Interview mit der Referentin für Hospizarbeit und Trauerpastoral im Bistum Osnabrück, Anja Egbers,
- Informationen zu den Friedhöfen in Mariä Himmelfahrt und St. Martinus,
- Beweggründe der kfd-Frauengemeinschaft zur Pflege der Sternenkindergräber in unseren Pfarrgemeinden,
- die Beschreibung der Arbeit des Hospizvereins und die Planungen der Arbeitsgruppe „Trauerpastoral“, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern beider Pfarrgemeinderäte zusammensetzt.

In einem weiteren Lied zu Pfingsten (Gotteslob Nr. 786) „Komm herab du Heiliger Geist“ heißt es in der 2. Strophe „... spendest Trost

in Leid und Tod, spendest Trost in Leid und Tod“. Gern' wird bei Trauerfeiern auch das Lied „Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar...“ (Gotteslob Nr. 430) gesungen. Aber nicht nur im Gotteslob gibt es Lieder zu Sterben, Tod und Trauer. Auch die Rock- und Popszene beschäftigt sich mit dem Thema. Wir haben recherchiert und laden Interessierte ein, sich diese Versionen anzuhören und wahrzunehmen, wie die Musiker und die Gruppen Themen wie Sterben, Tod und Trauer verarbeiten. Wie immer gehören ins Heft auch:

- eine Umfrage bei Gemeindemitgliedern zu Erfahrungen mit Tod, Trauer und Bestattung
- eine Kinderseite zur Beschäftigung mit unserem Titelthema
- eine Fotocollage, mit der wir Sie einladen, die gezeigten Orte in unserer Pfarreiengemeinschaft zu entdecken

Wir wissen, dass viele Leserinnen und Leser das Profilheft nutzen, um dort zu erfahren, wer welchen runden Geburtstag feiert und welche Paare ein besonderes Ehejubiläum begehen. So können die Geburtstagskinder und Jubilare sicher sein, dass viele an diesem Tag an sie denken und sich mit ihnen freuen. Zur Vervollständigung Ihres Kalenders ist in diesem Heft auch eine

Terminübersicht mit Veranstaltungen in den Gemeinden in Hagen und Gellenbeck sowie der Vereine und Verbände abgedruckt. Wieder mal ist das Heft sehr umfangreich geworden. Zeigt es doch, dass das Thema „Trauer- und Bestattungskultur im Wandel“ in beiden Gemeinden viele Menschen bewegt und nicht nur dort. Begegnungen mit Sterben, Tod und Trauer werden uns weiter begleiten und so haben wir im Laufe der Entwicklung dieses Heftes entschieden, für interessierte Menschen aller Generationen in unserer Pfarreiengemeinschaft die Möglichkeit zu schaffen, mit anderen verschiedene Ruhestätten zu besuchen und unter fachkundiger Führung Wissenswertes und Interessantes zu erfahren und vor allem diese Orte zu „erleben“. Auch dazu lesen Sie in diesem „Profil“ eine Einladung.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen, hoffen, dass wir Anregungen zum Nachdenken und zum Austausch in der Familie und in Gruppen geben können. Rückmeldungen und Anregungen nehmen wir gerne persönlich entgegen oder Sie senden eine Mail an profil@st-martinus-hagen.de.

*„Es segne uns Gott,
der Herr über Leben und Tod.
Es segne uns Jesus,
der uns durch seine Hingabe
vom Tod erlöst hat.
Es segne uns der Heilige Geist,
der uns als Beistand zur Seite steht.“*

*Schöne Pfingsttage wünscht Ihnen und Ihren Familien
das ehrenamtliche Profil-Redaktionsteam*



„Trauert nicht wie die anderen, die keine Hoffnung haben!“

Gedanken von Pfarrer Ahrens über den österlichen Umgang mit Sterben, Tod, Trauer und Bestattung

Im Jahr der Barmherzigkeit haben Werke der Barmherzigkeit, wie sie Bischof Wanke aus Erfurt übersetzt hat, eine starke Bedeutung gewonnen: Einem Menschen sagen:

1. *Du gehörst dazu*
2. *Ich hör dir zu*
3. *Ich rede gut über dich*
4. *Ich gehe ein Stück mit dir*
5. *Ich teile mit dir*
6. *Ich besuche dich*
7. *Ich bete für dich*

Diese neu formulierten Werke der Barmherzigkeit ergänzen die traditionellen Werke der Barmherzigkeit. Zu ihnen gehört: Tote begraben. Unübersehbar ist der Wandel im Umgang mit Sterben, Tod, Trauer und Bestattung. Zugegeben: Auch unter Christen waren und sind die Formen der Trauerkultur und des Umgangs mit den Toten vielfältig. Wer auf dem Martinusfriedhof in Hagen die Grabmale miteinander vergleicht, sieht, dass christliche Bestattungskultur mit ihren kulturellen Ausprägungen und Ausdrucksformen immer auch zeitgebunden ist. Christ-

liche Beerdigungssitten sind in Geschichte und Gegenwart vielfältig.

Nicht die Veränderungen sind das Problem, sondern die Frage, in welche Richtung diese Veränderungen zielen.

Provokativ beschreibt Bischof Wanke aus seiner Wahrnehmung in Erfurt eine Richtung im Wandlungsprozess: „Der Wandel ist unübersehbar. Man könnte ihn auf die Formel bringen: Früher galt ein Begräbnis als ein Dienst an den Toten. Heute ist ein Begräbnis häufig ein Dienst an den Angehörigen und ihren ‚Ansprüchen‘ – sei es, dass diese sich die Beerdigung als Service bestellen (und zwar als ‚Rund-um-Service‘ einschließlich von Behördengängen, der nachfolgenden Grabpflege u.a. mehr) oder sei es, dass Angehörige und Freunde des Verstorbenen dessen Beerdigung mehr oder weniger aktiv vermittelt eines Bestatter-Unternehmens ‚inszenieren‘. Und da können manche skurrile Formen gewünscht werden – bis hin zum Sektglas am offenen Grab, weil doch Oma immer auch gern ein Gläschen getrunken hat!“

Das mag bei uns in Hagen a.T.W. noch anders sein, aber zeigt sich nicht auch bei

Individuell geplant. Perfekt verarbeitet.

Treppen von Meisterhand!

Waltermann Bau-Möbeltischlerei
& Sohn GBR Meisterbetrieb
HOLZHANDWERK

Bahnhofstraße 16 · 49170 Hagen a.T.W.
Telefon (05405) 8528 · Telefax (05405) 8632
www.waltermann-hagen.de

uns ein Trend zu einer immer stärkeren Privatisierung der Bestattungskultur? Die Richtung der Veränderungen ist zu beachten.

Der Wandel in der Bestattungskultur hängt mit den Veränderungen in den gesellschaftlichen und familiären Strukturen zusammen. Der Tod ist einsamer geworden, entsprechend einsamer wird die Bestattung. Die Tendenz zur professionellen, rein technischen Entsorgung der Toten nimmt zu.

Bei allem Wandel mit Sterben, Tod, Trauer und Bestattung stellt sich mir die Frage: Was bleibt?

Die Toten werden uns nicht loslassen. Sterben und Tod sind Grunddaten, die wir als Menschen nicht überspringen können – es sei denn, wir geben unsere Menschlichkeit auf. Die Formen der Trauer wandeln sich. Es bleibt, dass das Sterben von Menschen, die uns nahe standen, eine schmerzliche Leere hinterlässt, die bewältigt werden will. Ich erlebe: Auch wenn Menschen dem christlichen Glauben und seiner Art, mit Tod und Begräbnis umzugehen, entfremdet sind, bleibt eine Bereitschaft, sich auf eine das rein Materielle überschreitende Deutung vom Leben und Sterben einzulassen. Es bleiben Fragen. Vielleicht sogar verstärkt, wenn Riten und Bräuche im Umfeld von Begräbnis und Trauer um die Toten keinen Sinn mehr in sich tragen. Nicht Riten schaffen Sinn. Sinn schafft sich Gestalt und Kontinuität in Riten und Brauchtum. Die Sinnfrage ist entscheidend.

Entwicklungen auf dem Urnen-Gräberfeld des Waldfriedhofs haben mir deutlich gezeigt, dass es Menschen schwer fällt ohne einen konkreten „Ort“ der Trauer oder auch ohne einen Ritus des Abschieds geliebte Menschen loszulassen. Die Kerze oder Blume als Zeichen der gewachsenen Beziehung ist nicht zu unterschätzen. Noch einmal Bischof Wanke: „Es ist meine feste Überzeugung:

Solange in unseren Kirchen Christen liturgisch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi feiern und aus der Kraft dieser Feier ihr Leben gestalten, wird es keine rein technische Entsorgung der Toten in diesem Land geben.“ In allem Wandel in der Bestattungs- und Trauerkultur ist von bleibender Bedeutung:

Christlich wird eine Bestattung:

1. durch die in der Bestattung zum Ausdruck kommende österliche Auferstehungshoffnung
2. durch Beachtung und Ausdruck der Personenwürde eines Menschen, der auch im Tod bei Gott und Menschen nicht seine Identität, seinen „Namen“ verliert. Dazu gehört auch ein Ort für sein Andenken.
3. durch einen würdigen Umgang mit dem Leichnam.

Wir stellen uns als Christen den Wandlungsprozessen mit der Mahnung des Apostel Paulus, die er im 1. Thessalonicher Brief, dem ältesten Briefdokument, das wir kennen (um 50 n. Chr. geschrieben), ausspricht:

„Trauert nicht wie die anderen, die keine Hoffnung haben!“ (1 Thess 4.13) Christen dürfen durchaus trauern – aber eben auch anders. Österlich! Und das sollte auch an unserer Art der Begleitung im Umgang mit Sterben, Tod, Trauer und Bestattung erkennbar bleiben. Den Wandel wahrnehmen, ernstnehmen, annehmen und mitgestalten und der Frage nachgehen: Was bleibt? ... von unseren Toten und letztlich von uns?

■ *Pastor Josef Ahrens*



Würdige Orte des Gedenkens!

Die Friedhöfe und das neue Kolumbarium in Hagen am Teutoburger Wald

Die liebevoll angelegten und sorgfältig gepflegten Anlagen unserer Friedhöfe bieten Trauernden und Besuchern einen angemessenen Ort zum Gedenken, zum Verweilen und zum Gebet.

Der Friedhof und die Friedhofskapelle in Gellenbeck an der Natruper Straße befinden sich in Trägerschaft der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt. Diese Einrichtungen stehen allen Bewohnern der Niedermark – nicht nur den katholischen Gemeindegliedern – für Trauerfeiern und Bestattungen zur Verfügung. Die Kapelle, die im Jahr 2000 eingeweiht wurde, bietet Sitzplätze für 100 Trauergäste. Die künstlerische Gestaltung der farbigen Glasfenster verdient besondere Aufmerksamkeit. Der Kapellen-

raum ist hell und lichtdurchflutet und damit Ausdruck unserer Hoffnung auf Auferstehung. Gegenüber der Friedhofskapelle sind die Priestergräber. Hier befindet sich die letzte Ruhestätte von Pfarrer Görsmann, dessen Asche von Dachau per Post geschickt, hier beigesetzt wurde. Auch die Gräber von Pastor Rothert, Pastor Eickhorst und Pastor Prinz, sowie eine Gedenkstelle für den im Himalaya vermissten, aus Gellenbeck stammenden Pfarrer Hans-Jürgen Obermeyer, sind hier zu finden.

In Gellenbeck besteht die Wahl zwischen Erdbestattungen in Reihen- oder Wahlgräbern bis hin zu Urnenbestattungen in Gräbern mit und ohne individuelle Gestaltungsmöglichkeit. Anonyme Gräber sind

nicht vorgesehen. Damit soll zum Ausdruck kommen, dass vor Gott jeder Mensch einen Namen hat. Ein „Sternenkindergrab“ kann für Tot- und Fehlgeburten in Anspruch genommen werden (siehe S. 26). Außerdem dient es als Gedächtnisstätte für Verstorbene, die nicht oder nicht hier bei uns begraben werden konnten.

In der Obermark gibt es zwei Friedhöfe: den Martinusfriedhof, der im Ortszentrum gegenüber der St. Martinuskirche liegt und den Waldfriedhof an der Straße „Zum Jägerberg“. Beide Friedhöfe und die dazugehörigen Friedhofskapellen befinden sich in Trägerschaft der Gemeinde Hagen a.T.W. Die Kapelle am Waldfriedhof wurde erst 2011 eingeweiht. Die Innenräume sind von einer Düsseldorfer Künstlerin sehr eindrucksvoll gestaltet und unterstützen in hellen Farben und Formen die Hoffnung an die Auferstehung (siehe Abbildung auf S. 3).

Seit Februar 2016 gibt es in diesem Gebäude auch die Möglichkeit der Beisetzung im neu eingeweihten Kolumbarium. Die Zuweisung einer Ruhestelle erfolgt bei Eintritt eines Trauerfalls und in der Regel nur für Personen, die bei Eintritt des Todes ihren Wohnsitz in Hagen hatten, unabhängig von ihrer Konfession. Vorreservierungen sind nicht möglich. Die Ruhezeiten gelten immer für dreißig Jahre. Danach werden die Urnen der Urnengrabstelle entnommen. Die Aschen werden in einer Bodenkammer unterhalb des Kolumbariums oder in ein gemeinschaftliches Erdgrab auf dem Waldfriedhof gegeben.

Seit Einrichtung der Urnenfläche mit gemeinschaftlicher Stele auf dem Waldfriedhof nehmen dort die Urnenbestattungen beständig zu. Waren es 1990 von achtundzwanzig nur zwei, so gab es im Jahr 2015 einunddreißig Erd- und einunddreißig



*Niemand ist hier vergessen:
Namensstelen erinnern an die Verstorbenen
auf der Urnenfläche auf dem Hagener Waldfriedhof*



*Die Priestergräber auf dem Gellenbecker Friedhof.
Links der Gedenkstein für den vermissten Pfarrer
Hans-Jürgen Obermeyer*



*Gepflegte Grabanlagen mitten im Dorf –
auf dem Martinusfriedhof überwiegen weiterhin
die Erdbestattungen.*



Im Kolumbarium können Personen aus allen Hager Ortsteilen bestattet werden. Von außerhalb Hagens stammende Personen können nicht im Kolumbarium bestattet werden.



Die Urnenfächer werden mit einer verschließbaren Platte versehen, auf der neben einer einheitlichen Verzierung der Name des Verstorbenen sowie sein Geburts- und Todestag vermerkt sind.



Im Kolumbarium stehen Urneneinzelfächer sowie Urnendoppelfächer zur Verfügung. Der erste Schrank hat Platz für 63 Urnen. Später stehen rund 700 Plätze zur Verfügung.

Urnenbestattungen. Auf dem Martinusfriedhof überwiegen weiterhin die Erdbestattungen. Das Sternenkindergrab ist auf dem Martinusfriedhof liebevoll eingerichtet und wird, wie auch in Gellenbeck, von den Gruppen der kfd-Frauengemeinschaft gepflegt.

Für Mitglieder der katholischen Kirchengemeinden wird in beiden Gemeinden jeden Mittag bis zur Beerdigung die Totenglocke der Pfarrkirche geläutet. Am Vorabend der Beerdigung ist ein Totengebet in den Friedhofskapellen möglich. Gestaltungsvorschläge hierfür sind im Pfarrbüro erhältlich. Auf Wunsch der Familie findet im Anschluss an die Beerdigung eine Eucharistiefeier in der Pfarrkirche statt. Weitere Informationen zu den Friedhöfen und diesbezüglichen Regelungen erhalten Sie in den Pfarrbüros bzw. bei der Gemeinde Hagen a.T.W. ■

Kolumbarium?

Kolumbarium, auch Columbarium (lateinisch columbarium „Taubenschlag“, zu columba „Tauben“), war ursprünglich die Bezeichnung für einen Taubenschlag; wegen der optischen Ähnlichkeit wurden dann auch altrömische Grabkammern mit reihenweise übereinander angebrachten Nischen zur Aufnahme von Urnen nach Feuerbestattungen so benannt. Heute bezeichnet man als Kolumbarium ein meist oberirdisches Bauwerk, das der Aufbewahrung von Urnen oder Särgen dient und oft einem Friedhof oder Krematorium angegliedert ist. Vor allem in südlichen Ländern sind Kolumbarien ein weitverbreiteter Bestandteil der Begräbniskultur, hier werden Kolumbarien häufig im Freien in Form langer, teilweise überdachter Mauern errichtet, oft an den Außenmauern der Friedhöfe.

Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kolumbarium> (23.04.2016)



„Eine Frage des Auferstehungsglaubens!“

Maria Konermann-Frie und Helga Witte im Interview mit Anja Egbers, Referentin für Hospizarbeit und Trauerpastoral im Bistum Osnabrück

Das Thema dieses Profilheftes ist „Trauer und Bestattungskultur im Wandel“ – ist hier wirklich ein Wandel festzustellen?

Anja Egbers: Ich glaube schon, dass wir das für beide Themen sagen können. Wie in vielen anderen Bereichen in der Gesellschaft, haben sich auch in diesem Bereich Veränderungen ergeben.

Auffällig ist, dass die Zahl der Feuerbestattungen deutlich zugenommen hat. Es war doch so, dass Feuerbestattungen für die Katholiken lange nicht zulässig waren, oder?

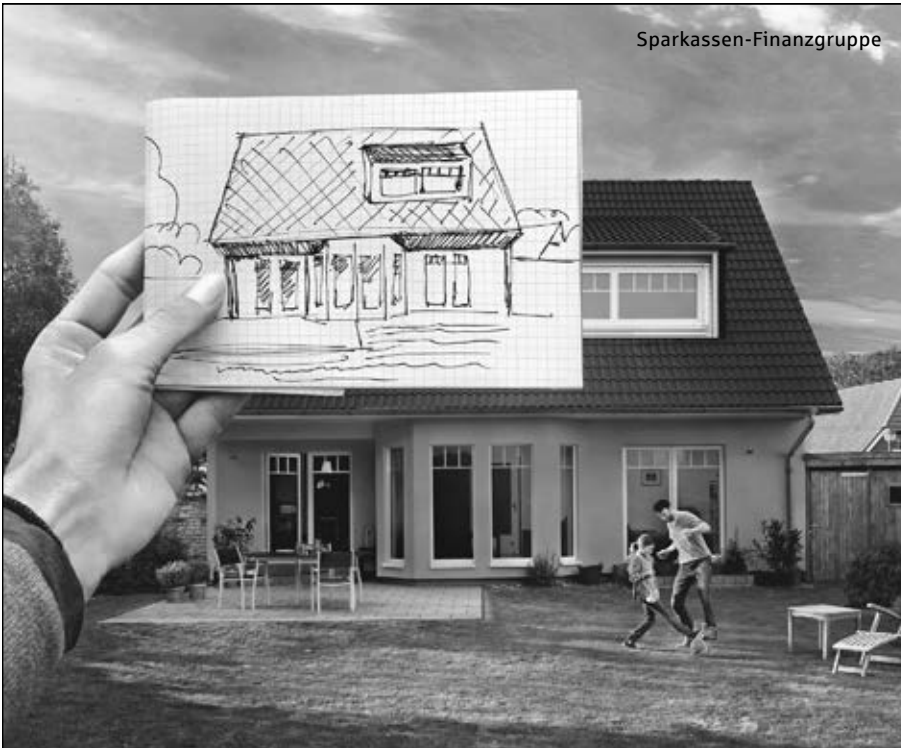
Anja Egbers: Ja, das haben viele Leute noch so im Kopf. Man hat die Verbrennung in der katholischen Kirche abgelehnt, weil Feuerbestattungen von Menschen gewählt worden sind, die nicht an die leibliche Auferste-

hung glaubten, z.B. von Freimaurern oder Marxisten. Bei ihnen hat sich die Feuerbestattung als Statement gegen die Kirche etabliert. Konsequenterweise hat die Kirche dann reagiert und die Feuerbestattung für Katholiken verboten, weil die Ablehnung des Auferstehungsglaubens damit verbunden war.

Als man dann gesehen hat, dass die Bestattungskultur vielfältiger wurde, ohne dass die Menschen damit dem Auferstehungsglauben widersprechen wollten, hat man das Verbot aufgehoben. Seit 1963 kann diese Form von Katholiken gewählt werden, wenn sicher ist, dass der Auferstehungsglaube nicht in Frage gestellt wird.

Im März diesen Jahres haben wir in Hagen ein Kolumbarium eingeweiht. Sind wir damit „trendy“?

Sparkassen-Finanzgruppe



Von Anfang bis Eigentum für Sie da. Ihre Sparkassen-Immobilienprofis.

Vermittlung. Finanzierung. Versicherung.

 Sparkasse
Osnabrück

Der Unterschied beginnt beim Namen. Keiner finanziert deutschlandweit mehr Immobilien als die Sparkassen-Finanzgruppe. Wir kennen die Region, die Immobilien und die Preise vor Ort. So können wir Ihnen individuelle und ganzheitliche Beratung bieten: von der Immobilienvermittlung über die Finanzierung zu Top-Konditionen bis hin zu umfassenden Versicherungsleistungen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Anja Egbers: (lacht) Das könnte man so sagen. An verschiedenen Orten im Bistum gibt es inzwischen Kolumbarien: in Meppen, in der Kirche Hl. Familie in Osnabrück, andere sind in Planung. Diese Idee scheint also im Moment Aufwind zu haben. Diese Form ist nicht neu. In Südeuropa sind Kolumbarien mit Urnenwänden auf den Friedhöfen sehr verbreitet.

Wer entscheidet über die Form der Beisetzung?

Anja Egbers: Das ist eine sehr schwierige Frage auch zwischen den Generationen. In manchen Gesprächsabenden zu diesem Thema in Gemeinden wurde deutlich, dass es sinnvoll ist, sich in den Familien dazu „in guten Zeiten“ auszutauschen. Wer wünscht sich welche Bestattungsform und wie stehen Angehörige und Freunde dazu.

Oft entscheiden sich ältere Menschen für die Feuerbestattung und entweder für die Beisetzung im anonymen Grab oder in einer anderen „pflegearmen“ Grabart, um der Folgegeneration nicht die Grabpflege „zuzumuten“. Dieses geschieht meistens mit dem Bild von einer ganz bestimmten Grabgestaltung, die die Kinder vermeintlich nicht leisten können oder wollen. Dabei gibt es gärtnerisch viele Möglichkeiten ein Grab individuell so zu gestalten, dass z. B. ein wöchentlicher Grabpflegebesuch nicht notwendig ist.

Sehr oft wird versäumt, gemeinsam rechtzeitig das Thema anzusprechen.

Es ist durchaus zu sehen, dass auch die jüngere Generation den Wert und das Fortbestehen von Familiengräbern schätzt, weil sie ein wichtiger Ort für Familien sind.

Wir kennen die traditionelle Erdbestattung des Leichnams im Sarg. Der Baum- oder Waldbestattung (z. B. Friedwald oder Ruheforstbestattung), der Seebestattung, die es in unserer Region selten gibt, und der Bestattung im Kolumbarium geht jeweils

die Verbrennung voraus. Unterscheidet sich die Gestaltung bzw. das Erleben der Trauer (-zeit) bei den verschiedenen Bestattungsformen?

Anja Egbers: Bei den Urnenbestattungen hängt es sehr davon ab, wie lange die Kremationszeit ist. In manchen Regionen dauert es lange, bis eine Urne beigesetzt werden kann; in anderen geht es ganz schnell. Das ist von großer Bedeutung, weil der Zeitpunkt der Bestattung einen wichtigen Moment in der Trauer darstellt. Zu diesem Zeitpunkt finden die sterblichen Überreste ihren endgültigen Ort – ihre Ruhestätte.

Eine bedeutende Rolle spielt für viele Trauernde, dass dieser Ort der Ruhestätte gestaltet werden kann. Angehörige und Freunde möchten diesen Ort eigenständig aufsuchen können, etwas ablegen können, verweilen können. Manche Menschen sind überrascht von diesem Bedürfnis und haben vorher damit nicht gerechnet, dass die Beschäftigung mit dem Grab und der Grabgestaltung für sie wichtig wird. Das sollte bei der Wahl der Ruhestätte bedacht werden. Nicht jeder Bestattungsort und jede Bestattungsart kommt diesem Bedürfnis entgegen..

Gibt es Erfahrungen, dass Angehörige mit der gewählten Bestattungsform nicht umgehen können?

Anja Egbers: Ja, es gibt die Erfahrungen auf Friedhöfen, wenn Leute sich für eine anonyme Bestattung entschieden hatten, dass Angehörige nicht damit zurecht kommen, den genauen Bestattungsort nicht erkennen zu können. Das führt immer wieder zu Anfragen nach Exhumierungen, die formal und in der Umsetzung schwierig sind. Deshalb ist wichtig, sich im Vorfeld mit dem Thema zu beschäftigen, die eigenen Bedürfnisse zu erkennen und sie bei der Wahl der Bestattungsform eines Angehörigen zu berücksichtigen.



Wir sind holzstark.

Bau- und Möbeltischlerei
 Innenausbau
 Einbauküchen
 Holz- und Kunststofffenster
 Holztrepfen und Geländer
 CNC-Holzbearbeitung

 **MARKUS
 WORPENBERG**

Unterbauerschaft 3
 49124 Georgsmarienhütte
 Telefon 05401 2394
 info@tischlerei-worpenberg.de
 www.tischlerei-worpenberg.de

Gemeinsam... an morgen denken.

Die TEN eG geht mit der Zeit und bleibt
 der verlässliche Energieversorger für Sie,
 Ihre Kinder, Ihre Enkel und Ur-Enkel –
 eben typisch Genossenschaft.

www.ten-eg.de

**EIN GEWINN
 FÜR ALLE**
 Die Genossenschaften

TEN Teutoburger Energie
 Netzwerk eG

Alle Infos
 unter Service-
 Telefon
 05401 8922-21

Die Kirchen raten dazu, die Gräber mit einem Namen zu versehen. In Bremen hat es eine Veränderung des Friedhofgesetzes gegeben, welches ermöglicht, dass Menschen unter bestimmten Voraussetzungen die Asche ihrer Verstorbenen auf privaten Grundstücken verstreuen können. Der Verstorbene muss das gewollt und zum Ausdruck gebracht haben, dass er sich diese Form der Beisetzung wünscht. Dann kann der Antrag dafür gestellt werden.

Problematisch ist daran unter anderem, dass es bei Ascheverstreungen im privaten Garten keinen öffentlich zugänglichen Ort mehr gibt, den alle Menschen, die um diesen Verstorbenen trauern, aufsuchen können. Die katholische und evangelische Kirche haben in Bremen gemeinsam auf diese Problematik hingewiesen.

Nicht alle Verstorbenen haben Angehörige, die sich um die Bestattung kümmern und die Toten auf ihrem letzten Weg begleiten.

Anja Egbers: Ja, das stimmt. Deshalb haben sich an verschiedenen Orten Initiativen gebildet, die die Bestattung dieser Verstorbenen begleiten. In der Stadt Osnabrück haben diese Beisetzungen durch die Initiative der katholischen und evangelischen Kirche gemeinsam mit der Stadt und den Humanisten eine sehr würdige Form bekommen. Diese Initiative ist vorbildhaft. Es ist sehr wünschenswert, dass sich solche Modelle auch an anderen Orten entwickeln.

Noch einmal zurück zur Trauerzeit: Teilen Sie den Eindruck, dass Trauer immer individueller gelebt wird – vielleicht auch einsamer?

Anja Egbers: Ja, Trauer wird immer individueller gelebt. Soziale Vorgaben, wie zum Beispiel eine Bestattung abzulaufen hat, wie Angehörige sich kleiden und zu verhalten haben, wer welche Rolle in der Nachbar-

schaft hat, haben sich vielerorts aufgelöst. Hier beobachten wir einen Trend zur Individualisierung. Mit- und nebeneinander existieren individuelle Ausrichtungen von Bestattungen und Trauer: anonyme Bestattungen auf eigenen Wunsch neben Grabgestaltungen, die auf das Leben des Verstorbenen verweisen. Neben dem Trend zur Individualisierung ist ein zweiter Trend zur Verlagerung der Trauer in den privaten Bereich zu erkennen. Denken wir zum Beispiel an die vielen Todesanzeigen mit der Aussage „Die Beisetzung wird im engsten Familienkreis erfolgen.“ Ob deshalb mit der Trauer auch größere Einsamkeit verbunden ist, wird sehr davon abhängen, wie die Trauernden mit ihrer Trauer in ihrem Freundes-, Bekannten- und Kollegenkreis umgehen und wie die Menschen im Umfeld ihrerseits auf die Trauernden zugehen.

Was könnte in einer Pfarreiengemeinschaft getan werden, damit Trauernde sich nicht allein gelassen fühlen?

Anja Egbers: Zu allererst geht es sicher darum, sensibel für die Lebenssituation Trauernder zu werden. Es ist gut, wenn sich die Gremien die Frage stellen: Was nehmen wir wahr: Was erleben Trauernde in unserer Pfarreiengemeinschaft? Auf welche Atmosphäre treffen sie bei uns? Wonach fragen sie? Wenn Trauernde spüren: „Hier sind Menschen, die behutsam nach mir fragen, die auf mich zugehen. Hier kann ich sein, wie ich im Moment bin“ - dann ist schon ein entscheidender Schritt gegen die Einsamkeit getan.

Mein Eindruck ist, dass sich in Ihrer Pfarreiengemeinschaft Menschen engagieren, denen es ein großes Anliegen ist, aufmerksam und erfahren an der Seite der Trauernden zu sein. Eine gute Situation!

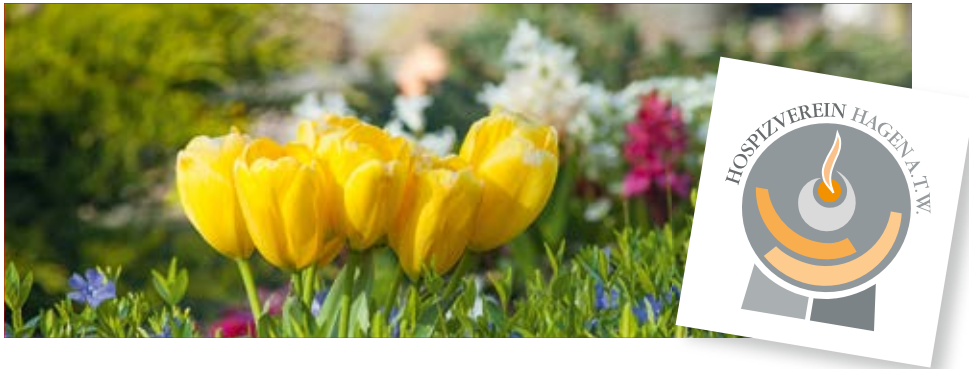
Frau Egbers, wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch!



Die Friedhöfe in Hagen a.T.W.

Ein kleiner Blick in die Foto-Sammlung der „Profil“-Redaktion.
 Weitere Bilder finden Sie unter www.st-martinus-hagen.de und
www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de. Viel Spaß beim Stöbern!





Hospizarbeit in Hagen a.T.W.

Beate Haunhorst berichtet von der Entstehung der Hospizgruppe in unserer Gemeinde und den Angeboten des Vereins

Beate Haunhorst, Koordinatorin und Gruppenleitung Hospizgruppe „Offene Hände“, Sterbe- und Trauerbegleiterin im Hospizverein Hagen a.T.W., berichtet von der Entstehung der Hospizgruppe in unserer Gemeinde und den Angeboten des Vereins: Die Hospizgruppe „Offene Hände“ in Hagen, gibt es seit 2008. Unter dem Dach des Osnabrücker Hospizvereins haben wir begonnen und mit dieser Unterstützung die erste Gruppe der ehrenamtlichen Hospizbegleiter ausgebildet. In der Arbeit haben wir dann gemerkt, das uns hier für den südlichen Landkreis nicht nur die ehrenamtliche Begleitung sterbender Menschen und deren Angehörige wichtig ist. Wir wollen das Thema Sterben und Tod noch mehr aus dem Tabu ins Leben holen.

Auch nachdem ein lieber Mensch gestorben ist, wurden wir immer häufiger für eine Trauerbegleitung angefragt. Wir wollten die Menschen begleiten, informieren, aber auch schöne Veranstaltungen zum Genießen im Programm haben. Unser größtes Anliegen ist, die Menschen mit ihren Fragen und

Sorgen abzuholen, ins Gespräch zu kommen und zu begleiten. Deshalb sind uns unter anderem kulturelle Veranstaltungen wichtig, aber auch spezielle Veranstaltungen für trauernde Menschen oder zu besonderen Themen.

Mein Ehemann Klaus Schlautmann-Haunhorst hat dann im Jahr 2012 den Hospizverein Hagen a.T.W. gegründet, der seitdem mit viel Unterstützung arbeitet. Im Jahr 2014 haben wir, weil es immer mehr Anfragen zur Begleitung gab, eine zweite Gruppe ehrenamtlicher Trauerbegleiter ausgebildet. Die ehrenamtlichen Begleiter treffen sich monatlich in geleiteten Gruppen, haben zwei Samstage Supervision und zwei Wochenenden Weiterbildung im Jahr.

Es nehmen heute mehr Menschen Begleitungen an. Sie spüren, dass in schwierigen Situationen ein Netzwerk gut tut und hilft. Die Vertraulichkeit hilft, sich zu öffnen und ist für viele Betroffene ein Schutzraum in dem sie ihre Gefühle ausdrücken können. Das hat nichts mit dem an erster Stelle stehenden Familiensystem und guten Freun-

den zu tun, die bleiben wichtig. – Auch die Trauerkultur ist im Wandel und so gestalten viele Menschen auch ihre Grenzsituationen, Abschiede, ihr Sterben und ihre Trauer individuell und persönlich. Dazu tauschen sie sich gerne mit Hospizbegleitern oder in Gruppen aus.

Wir sind an keine Konfession gebunden, wir arbeiten aber gerne mit den Kirchengemeinden und Hospizdiensten in Ostercappeln und Osnabrück zusammen. Wir versuchen Menschen dort abzuholen, wo sie gerade stehen mit ihren Fragen und Nöten. Nach einem Erstgespräch begleiten wir ambulant, da wo ein Mensch in der letzten Lebensphase zu Hause ist. Das kann aber auch in einer Pflegeeinrichtung, einem Krankenhaus oder im stationären Hospiz sein. Manchmal erfordert es Mut uns anzusprechen, denn wer setzt sich schon gerne mit

seiner Endlichkeit auseinander? Für uns ist jede Frage und jede Sorge normal. Oder auch das Bedürfnis zu planen, wie ich mir die letzte Lebensphase wünsche und mir vielleicht auch meine Trauerfeier und meine Bestattung vorstelle. Vielen Menschen tut es gut, wenn sie die Dinge ein Stück weit geregelt haben. Bleibt mir noch, Ihnen Mut und Vertrauen zu wünschen und uns gerne anzusprechen. Informieren Sie sich gerne telefonisch und über unsere Homepage. Und fühlen Sie sich herzlich eingeladen zu unseren Veranstaltungen. ■

Zur Person: Beate Haunhorst ist Koordinatorin und Gruppenleitung der Hospizgruppe „Offene Hände“. Sie ist Sterbe- und Trauerbegleiterin im Hospizverein Hagen a.T.W. Kontakt: www.hospizverein-hagen-atw.de, Telefon: 05401/3689901



Malermeister
Mario Hehmann
...mit Farbe leben

Schumacherstraße 18
49170 Hagen a.T.W.
Telefon 054 05/84 60
Mobil 0176/15 86 16 11

- » Malerarbeiten aller Art
- » Fassadenanstrich
- » Wärmedämmung
- » Teppichboden- und Laminatverlegung



M. WALTERMANN

- BESTATTUNGSINSTITUT -

*Erreichbar
bei Tag und Nacht*

*Erledigung
aller Formalitäten
& Trauerdruck*

*Überführungen
zu allen Orten*

www.waltermann-hagen.de

In der Aue 8
49170 Hagen a.T.W.
Telefon (05405) 7080

Schopmeyerstraße 14
49170 Hagen a.T.W.
Telefon (05401) 3619500

Den Menschen im Blick: Neue Angebote für Trauernde

Das „Trauercafe“ ist ein neues ökumenisches Gemeinschaftsprojekt aller Kirchengemeinden in Hagen a.T.W.

In der Zusammenarbeit der Pfarrgemeinderäte St. Martinus und Mariä Himmelfahrt haben sich Ausschüsse gebildet, um mit Blick auf die Menschen in den Gemeinden Themen zu diskutieren und ggf. Angebote zu entwickeln. Daraus ist auch eine Arbeitsgruppe „Trauerpastoral“ entstanden. Sie setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Kirchengemeinden Mariä Himmelfahrt, Sankt Martinus Hagen, der Melanchthongemeinde und des Hospizvereins Hagen a.T.W.

Die Erfahrung „Mit dem Tod eines geliebten Menschen verändert sich alles – Nichts ist mehr wie es war. Jetzt braucht es Zeit. Zeit zum Trauern, Zeit zum Schweigen, Zeit zum Reden“ hat uns bewegt und wir fühlen uns ermutigt, Angebote für Trauernde zu schaffen. So ist die Idee entstanden, in Hagen a.T.W. ein Trauercafe einzurichten. Es wird abwechselnd in allen drei Kirchengemeinden stattfinden. Wir möchten Trauernden die Möglichkeit geben, in einem geschützten Raum bei Kaffee und Kuchen, Menschen in ähnlichen Situationen zu begegnen und sich auszutauschen. Das kann Mut machen, Trauer zu leben und Hoffnungswege in die Zukunft zu suchen.

Von weiteren Vorhaben, z.B. gelegentlich auf unseren Friedhöfen mit einem Steh-kaffee präsent zu sein, erfahren Sie in dem wöchentlichen Mitteilungsblatt der katholischen Pfarreiengemeinschaft „eins“.

Herzliche Einladung zum „Trauercafe“



am Sonntag, 11.09.2016,
15.00 – 17.00 Uhr
im Gustav-Görsmann-Haus,
Kirchstraße 7,
in Mariä Himmelfahrt, Gellenbeck,

am Sonntag, 06.11.2016,
15.00 – 17.00 Uhr
im Pfarrheim, Martinistraße 17,
in St. Martinus, Hagen

am Sonntag, 15.01.2017,
15.00 – 17.00 Uhr
im Kirchenzentrum,
Schumacherstraße 26, in der
Melanchthon Kirchengemeinde

am Sonntag, 05.03.2017,
15.00 – 17.00 Uhr
im Gustav-Görsmann-Haus,
Kirchstraße 7,
in Mariä Himmelfahrt, Gellenbeck,

Das Trauercafe ist ein offenes Angebot. Jede/r kann zu jedem Trauercafetreffen kommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

„Trauer- und Bestattungskultur im Wandel?“

Die Profil-Redaktion fragte nach persönlichen Erfahrungen und Beobachtungen...



Werner Witte,
63 Jahre,
früher
Betriebswirt,
jetzt Rentner

„Zu meiner Kindheit wurden die Verstorbenen noch drei Tage zuhause aufgebahrt. In dieser Zeit ging das Leben im Hause ganz normal weiter, wir Kinder mussten uns aber ruhig verhalten und es durfte keine Musik gehört werden. Am Tag der Beerdigung wurde der Sarg mit der Kutsche in einem „Trauerzug“ zum Friedhof gebracht. Anfang der 60er Jahre richtete man dann westlich des Sankt-Anna-Stifts einen Leichenraum her. Es war ein Schuppen, im hinteren Anbau waren die Schweineställe untergebracht. Dieser Leichenraum war tagsüber nicht abgeschlossen, sondern für jedermann zugänglich und man hörte im Hintergrund deutlich das Grunzen und Quieken der Schweine. Ich kann mich noch gut an Pastor Buffo erinnern, der dort aufgebahrt war. Für uns Jungen galt es als besonders mutig, in der Dämmerung allein den Raum zu betreten.“

„Als am 29.02.2016 mein Großvater plötzlich verstarb, war ich völlig geschockt. Es ist klar, dass der Tod zum Leben dazugehört, aber so plötzlich – das war für alle unfassbar! Rückblickend war für mich sehr hilfreich, dass ich bei ihm und meiner Großmutter sein konnte. In dieser Situation war mir die Zugehörigkeit zur Kirche sehr wichtig. Die Kirche und das beauftragte Bestattungshaus haben sehr geholfen. Auch die freundliche Zuwendung vor allem durch Pastor Ahrens, der die Kinder und Jugendlichen in der Familie sehr gestärkt hat.“



Jakob Menkhaus,
15 Jahre,
Schüler



Uwe Waltermann,
47 Jahre,
Tischler- und
Bestattermeister

„Immer mehr Menschen wünschen sich eine letzte Ruhestätte jenseits des konventionellen Reihengrabes. Auch in Hagen a.T.W. werden mittlerweile immer mehr Tote in Urnen beigesetzt als traditionell im Sarg. Vor zehn Jahren betrug der Anteil der Urnenbeisetzungen in Hagen 20 Prozent. 2015 schon 45 Prozent. Während in der Vergangenheit vor allem konventionelle Erdgräber mit üppiger Bepflanzung auf den Friedhöfen dominierten, erleben Urnengräber einen regelrechten Trend. Denn die machen vor allem eines: weniger Arbeit. Oft geht es schlicht nicht anders. Leben die Angehörigen eines Verstorbenen weit entfernt, wird es mit der Pflege eines Grabes schwierig. Viele Menschen wollen diese Arbeit den eigenen Kindern oder Enkelkindern nicht aufbürden. Ein Wandel der Bestattungskultur hin zu pflegefreien Gräbern hat aber auch Folgen für die Trauerbewältigung: ein Grab zu pflegen bringt die Angehörigen von Verstorbenen auf den Friedhof zusammen. Man kann am Grab über den Verlust eines lieben Menschen sprechen und ihn auch so verarbeiten. Das Bedürfnis der Hinterbliebenen nach einem festen Ort für die Trauer um den geliebten Verstorbenen, sollte bei der Wahl der eigenen Beisetzungsform nicht außer Acht gelassen werden!“



Mechthild Martin-Borrink,
50 Jahre,
Pflegerwissenschaftlerin und
Kinderkrankenschwester

„Nach dem Tod meiner Mutter, die Zuhause gestorben ist, verblieb sie auf Wunsch der Familie noch 24 Stunden in ihrem gewohnten Umfeld. So konnten wir, Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Nachbarn ganz persönlich von ihr Abschied nehmen. Das Beten und Singen am Totenbett mit Pastor Ahrens tat gut. Ich bin sehr froh, dass wir diese Möglichkeit genutzt haben.“

Zwei Jahre Beerdigungsdienst durch Gemeinde- und Pastoralreferenten

Eine erste Standortbestimmung von Margret Obermeyer

Seit mehr als zwei Jahren beerdigen Frauen und Männer aus pastoralen Berufen in unserem Dekanat Osnabrück-Süd. Anlass war einerseits die Überlastung der Priester, aber vor allem der Aufbau einer umfassenderen Trauerseelsorge und Trauerpastoral, die weiterhin qualifizierte Begleitung der Menschen gewährleistet.

Inzwischen kann man von wirklich sehr guten Erfahrungen sprechen. In den meisten Pfarreiengemeinschaften gibt es eine Wochenregelung. In Melle z. B. beerdigen sechs Personen. So ist jede/r alle sechs Wochen dran. Das schafft den Priestern Freiraum und ermöglicht den Gemeindefreferentinnen Erfahrungen, die sie vorher nicht machen konnten. Und die betroffenen Familien können nicht nur im Umfeld der Beerdigung sondern auch noch danach weiter begleitet werden. – Unser Bischof gab kürzlich in einer großen Versammlung ein erstes Statement aus seiner Sicht ab: „Ich hatte zuerst Sorge, dass sich die Priester aus diesem Dienst verabschieden. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Hier hat sich ein echtes gemeinsames seelsorgliches Feld entwickelt. Dadurch, dass Priester und Hauptamtliche beerdigen, entsteht in vielen Teams eine neue Ebene der Gemeinsamkeit, eine neue geistliche Ebene. Etwas, das ich für ausgesprochen positiv halte.“ Soweit unser Bischof.

Ich persönlich bin immer wieder berührt und sehr dankbar, wenn Menschen mir erlauben, dass ich sie in den ersten und oft auch besonders schweren Stunden ihrer Trauer begleiten darf. Manchmal spürt man zu Beginn eine leichte Skepsis, vor allem bei Beerdigungen mit Eucharistiefeyer. Wenn die Leute dann hören, dass das gar kein Problem ist und ich mich auch darum kümmern werde, lassen sie sich gerne auf eine Bestattung durch eine Frau ein. ■



Zur Person: Gemeindefreferentin und Klinikseelsorgerin Margret Obermeyer wurde am 6. Februar 2014 durch Weihbischof Wübbe beauftragt und darf seitdem in Hagen in Absprache mit Pfarrer Ahrens Bestattungen durchführen.



Erstes Ziel einer Besichtigungsreihe zum Thema „Bestattungskultur im Wandel“ ist die Kolumbariumskirche Heilige Familie in Osnabrück – herzliche Einladung!

Bestattungsorte (neu) entdecken!

Einladung zur Besichtigung von Ruhestätten in und um Hagen a.T.W.

Nicht nur im Urlaub sind Friedhöfe Plätze zu denen wir gehen, um dort etwas über die Geschichte des Ortes, die Sitten und Bräuche der Gegend und über die Menschen und ihren Umgang miteinander zu erfahren.

Durch mehrere Beiträge in diesem Profilheft werden wir dazu aufgefordert, diese Orte der letzten Ruhe anzuschauen. Gemeint sind hier nicht solche in entfernten Urlaubsorten, sondern „unsere“ Bestattungsorte.

Es kann schon interessant sein, als kleine oder größere Gruppe, mit Menschen verschiedener Generationen diese Orte (neu) zu entdecken und unter fachkundiger Führung diese Ruhestätten neu – oder anders – anzuschauen, von Erfahrungen zu hören und sicher auch kleine Geschichten zum Schmunzeln aufzunehmen. Deshalb hat sich der

Öffentlichkeitsausschuss der beiden Pfarrgemeinderäte in Hagen vorgenommen, Besichtigungen mit Führung zu organisieren, z.B. zum Friedhof in Gellenbeck, den Friedhöfen in Hagen, zu einem Kolumbarium in Osnabrück, wo wir von Erfahrungen hören können, und zu unserem Kolumbarium in Hagen sowie zu einem Ort für Baum- oder Waldbestattungen.

Bitte merken Sie sich den ersten Termin der Besichtigungsreihe vor: Mittwoch, 22. Juni 2016, 18.00 – 19.00 Uhr, Besichtigung des Kolumbariums in der Kirche Heilige Familie in Osnabrück. Nähere Informationen zum Treffpunkt, Abfahrtszeit etc. erfahren Sie rechtzeitig vorher in der „eins“, dem wöchentlichen Mitteilungsblatt Ihrer Katholischen Pfarreiengemeinschaft in Hagen a.T.W. – seien Sie willkommen! ■



Sternenkinder im Herzen bewahren!

Frauen der kfd pflegen besondere Grabstellen in der Ober- und Niedermark

Auf dem Martinus-Friedhof und dem Friedhof der Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt gibt es jeweils ein so genanntes „Sternenkindergrab“. In diesen können Kinder (Fehl- und Totgeburten) ihre Ruhestätte finden, die aufgrund des zu geringen Gewichtes nicht bestattet werden müssen. In beiden Pfarrgemeinden haben sich die in der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) organisierten Frauen der Pflege dieser Gräber angenommen, damit für diese Kinder eine würdige Bestattung möglich wird.

Der Frauengemeinschaft ist es wichtig, dass die betroffenen Eltern und ihre Familien einen Ort haben, an dem sie ihr Kind aufgehoben wissen und an dem sie um ihr „Sternenkinder“ trauern können. Viele Frauen stehen in dieser Situation mit ihrem Schmerz

und ihrer Trauer allein. Gut, wer dann Trost bei einem Partner findet oder eine Freundin an der Seite hat, einen Verein wie die kfd oder den Hospizverein, die in solchen Situationen ansprechbar sind und unterstützen.

Wenn Sie das nächste Mal an dem Sternengrab vorbei gehen, verweilen Sie gerne einen Moment an diesem Ort, an dem kleinen Stück Erde, das so viele Geschichten zu erzählen hat und für Frauen und Familien in unserer Pfarreiengemeinschaft von großer Bedeutung ist.

Über einen Flyer der Sternenkinder-AG, der Homepage der Martinus-Gemeinde unter www.st-martinus-hagen.de/glauben-und-leben/ag-sternenkinder und beim Hospizverein können sich Betroffene jederzeit gerne informieren.

■ Ihre kfd in Hagen und Gellenbeck

Was tun wenn eine angehörige Person gestorben ist?

Wissenswertes für den Todesfall im Überblick

Wenn ein Angehöriger stirbt, ist dies ein tiefer Einschnitt in das Leben und viele Angehörige sind zunächst rat- und hilflos. Trotz aller Trauer wird es dann notwendig viele Dinge zu regeln:

- Wenn der Tod zu Hause eingetreten ist, rufen Sie bitte – auch wenn es schwer fällt – Ihren **Hausarzt** an, damit er den **Totenschein** ausstellt. Wenn Ihr Angehöriger in einem Krankenhaus verstorben ist, werden Sie von dort verständigt und zumeist auch über die ersten nötigen Schritte informiert.
- Rufen Sie dann ein **Bestattungsunternehmen** Ihrer Wahl an. Dieses hilft Ihnen bei der Regelung aller notwendigen Formalitäten (**Standesamt** etc.) und nimmt auch Kontakt mit der Kirchengemeinde auf, um den Bestattungstermin und alle wichtigen Rahmenbedingungen zu klären. Selbstverständlich können Sie auch direkt im **Pfarrbüro** anrufen oder bei einem unserer Seelsorger. Alle Kontaktdaten finden Sie auf Seite 47 und jeweils im wöchentlichem Pfarrbrief „eins“ sowie im Internet.
- Einer unserer **Seelsorger** setzt sich mit Ihnen als trauernden Angehörigen in Verbindung um miteinander ein Gespräch zu führen. In diesem Gespräch kann die Trauerfeier und die Bestattung besprochen werden. Auch das gemeinsame Gebet für den Verstorbenen kann für Sie als trauernde Angehörige hilfreich sein. Die Kirche betet für ihre Verstorbenen. So wird der Name eines Verstorbenen im Sonntagsgottesdienst genannt.
- Für die Begleitung im Trauerfall können Sie sich auch an den **Hospizverein** in Hagen wenden (Kontakt Daten siehe Seite 18).
- **Hinweis:** Eine Erdbestattung kann frühestens 48 Stunden nach Feststellung des Todes und sollte in der Regel spätestens nach fünf Tagen erfolgen. Für Urnen gelten Sonderregelungen. ■

Von Bob Dylan bis Xavier Naidoo

Rock- und Popsongs zu den Themen Trauer, Sterben und Tod

Auch in der Rock- und Pop-szene haben sich Künstler mit diesen Themen beschäftigt und Werke geschaffen, die Fans verschiedener Generationen ansprechen. Wir haben recherchiert und laden Interessierte ein, sich diese Songs anzuhören und wahrzunehmen, wie die Musikerinnen und Musiker bzw. die Gruppen die Themen und damit verbundene Fragen verarbeiten ...

Bob Dylan - Girl from the North Country

Eric Clapton - Tears in heaven

Ich + Ich - Wenn ich tot bin

Coldplay - Fix you

Pur - In Gedanken

Element of Crime - Still wird das Echo sein

Genesis - Since I lost you

Sinead O'Connor - Nothing compares to you

Herbert Grönemeyer - Der Weg

Sting - Why should I cry for you

Tic Tac Toe - Warum

Xavier Naidoo - Abschied nehmen

...



Unsere Gemeindeassistentin Johanna Schmiegelt lädt euch Kinder ein, einmal mit ganz offenen Augen über einen Friedhof in eurer Nähe zu gehen! Macht euch gerne dazu Notizen und besprecht diese dann mit euren Eltern. Vielleicht ist das auch eine klasse Idee für euren Religions- oder Seelsorgeunterricht:

„Wir entdecken den Friedhof!“

Das gefällt mir nicht:

Das ist mir besonders aufgefallen:

Diese Symbole habe ich auf den Grabsteinen entdeckt:

Diese Inschrift ist mir auf den Grabsteinen aufgefallen:

Dieses Grab hat mir am besten gefallen:





Der nächste Winter kommt bestimmt!

Informationen zur Erneuerung der Kirchenheizung in St. Martinus

Die Sankt-Martinus Pfarrkirche wird zur Zeit mit einer Umluft-Heizungsanlage aus dem Jahre 1972 mehr oder weniger gut beheizt. Diese seit mehr als 40 Jahren betriebene Anlage musste in den letzten Jahren immer wieder repariert werden, aber die Störanfälligkeit konnten auch die Techniker nicht beheben. Außerdem sind bei einer so alten Anlage der Öl- und Stromverbrauch erheblich.

Der Bauausschuss des Kirchenvorstandes Sankt Martinus hat in Zusammenarbeit mit den Fachberatern unseres Bistums und dem Energiebüro Dr. Andreas Gerlich, Osnabrück ermittelt, dass eine Reparatur, die auch auf Dauer eine funktionierende Heizungsanlage garantiert, nicht sinnvoll ist. Von den Fachleuten wurden alternative Vorschläge zur Erneuerung der Heizungsanlage erarbeitet. Im Herbst 2015 wurde vom Kirchenvorstand entschieden, dass nach Beendigung der Heizperiode die kosten



Küster Josef Berger zeigt die 40 Jahre alte und sehr störanfällige Heizungsanlage im Keller der Martinus-Kirche.

günstigste Alternative in den Sommermonaten 2016 installiert werden soll. Die Arbeiten werden von der Firma Kühlung-Klima-Heizung Jens Schade aus Hagen a.T.W. in Zusammenarbeit mit dem Energiebüro Dr. Andreas Gerlich aus Osnabrück durchgeführt. Die geplanten Kosten betragen 50.202,- Euro. Das Bistum Osnabrück übernimmt davon 25.000,- Euro, so dass die Kirchengemeinde Sankt Martinus die Restsumme von 25.202,- Euro zu tragen hat. – Wie auch schon bei den

bisherigen Sanierungsmaßnahmen in der Sankt-Martinus-Kirche (Lautsprecheranlage, Innenraumbelichtung in der Kirche und automatische Türöffner im Eingangsbereich der Werktagskirche) bittet der Kirchenvorstand alle Kirchengemeindeglieder auch das Projekt „Heizungsanlage“ durch Spenden und Kollekten zu unterstützen. Wir hoffen auf Ihre Mithilfe!

■ *Ihr Kirchenvorstand St. Martinus*

„Herzlichen Glückwunsch!“

Jubiläen, Trauungen und Geburtstage in unserer Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck

Hinweis:
Die Angaben wurden
in der Web-Version entfernt.

Danke für jede Unterstützung!

Spenden können bitte auf das Konto der Kath. Kirchengemeinde St. Martinus,
IBAN: DE87 2655 0105 1643 1126 65, BIC: NOLADE22XXX überwiesen werden.
– Stichwort „Heizungsanlage“ –



**UNSER ALLTAG:
Den Blick für
Details haben.**



HEHMANN
TISCHLEREI
Ideen nach Maß

Tischlermeisterin
SANDRA HEHMANN
Im Dreskamp 18
49170 Hagen a.T.W.
Telefon (0 54 01) 98 03 03
www.tischlerei-hehmann.de




BULLER

Landhotel
★★★★

Restaurant · Café

*Iburger Straße 35 · 49170 Hagen a. T.W.
Tel. 0 54 01/8 84-0 · Fax 8 84-2 00
info@landhotel-buller.de · www.landhotel-buller.de*



Wir gratulieren allen Jubilaren recht herzlich!

Alle Angaben ohne Gewähr. Wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarrbüro, falls Sie keine Veröffentlichung Ihres nächsten Festtages wünschen.



Halbjahres-Kalender

Veranstaltungen und Termine in unserer Pfarreiengemeinschaft von Pfingsten bis Silvester 2016

	Mai	Sa	21. 17.00 Uhr Firmung in St. Martinus
	14. – 16. Pfingstfestival der Messdiener in Calhorn	So	22. 06.00 Uhr 83. Männerwallfahrt nach Rulle, <i>Wallfahrtsverein Gellenbeck</i> ; 17.00 Uhr Maiandacht in der Kollage, <i>Kolping St. Martinus</i>
Sa	14. 17.30 Uhr Vorabendmesse in Mariä Himmelfahrt; 18.00 Uhr Vorabendmesse in St. Martinus		
So	15. Pfingsten – in <i>Sankt Martinus</i> : 8.00 Uhr Heilige Messe, 9.45 Uhr Heilige Messe im St. Anna-Stift 10.30 Uhr Festhochamt, es singt der Mehr- generationenchor – in <i>Mariä Himmelfahrt</i> : 10.00 Uhr Festhochamt 19.00 Uhr Jugendmesse	Di	24. 15.30 Uhr Wortgottesdienst für Kinder von 3–7 Jahren in Mariä Himmelfahrt
			25. – 29. 100. Dt. Katholikentag in Leipzig „Seht, da ist der Mensch“ in Mariä Himmelfahrt, <i>Wallfahrtsverein Gellenbeck</i>
		Mi	25. 18.00 Maiandacht der Klausen Völler, Im Grund, in Mariä Himmelfahrt
Mo	16. Pfingstmontag 08.00 Uhr Heilige Messe in der St. Martinus-Kirche 9.45 Uhr Heilige Messe im St. Anna-Stift 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst im Garten des Alten Pfarrhauses, es singt der Martinus-Chor	Do	26. Fronleichnam – in <i>Sankt Martinus</i> : 08.30 Heilige Messe, anschl. Fronleichnamsprozession, danach Begegnung im Pfarrheim; 19.00 Uhr Abendmesse – in <i>Mariä Himmelfahrt</i> : 09.00 Uhr Hochamt
		Fr	27. Gründungstag – 23 Jahre Wallfahrtsverein St. Marien <i>Wallfahrtsverein Gellenbeck</i>
Mi	18. 15.00 Uhr Handarbeiten im Gruppenraum im Pfarrheim; 18.00 Uhr Maiandacht an der Kapelle Zu den Sieben Schmerzen Mariens, Zum Jägerberg	Sa	28. Kletterwald-Fahrt, <i>JCH Hagen</i> ; Messdiener-Tag, <i>Messdiener Hagen</i>
		So	29. 10.00 Uhr Hochamt in Mariä Himmelfahrt, anschl. Fronleichnamsprozession; 19.00 Uhr Prozession zur Maria zum Ellenberg
Do	19. 14.30 Uhr Rentnertreff: Wanderung mit anschl. Grillen, ab Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i> Fahrradtour mit Maiandacht, mit Anmeldung, <i>kfd Hagen</i>		30.5. – 3.6. Seniorentage im Kolping-Bildungshaus Salzbergen, <i>Kolping St. Martinus</i>
Fr	20. 18.00 Uhr Firmung in Mariä Himmelfahrt		

Ihr Partner vor Ort!

Höhenweg 1
Tel.: 05401/36850
Hagen a.T.W.



Mineralöle
Transporte
Baggerbetrieb
Containerdienst

Bensmann + Sohn

Entsorgungsfachbetrieb



Gaststätte

„Zum Wiesental“



- Saalbetrieb bis 100 Personen
- Kinderspielfeld
- Wassertretstelle

Wiesentalweg 11
49170 Hagen a.T.W.
Tel.: 05401/9461

	Juni				
Mi	1. „Die Dornenvögel“ in Ahmsen, <i>kfd Gellenbeck + Hagen</i>			in Sankt Martinus; 15.30 Uhr Abschiedsgottesdienst des Gymnasiums Oesede	
Do	2. 16.00 Uhr Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, <i>kfd Hagen</i> ; 17.00 Uhr Longboard-Tour ab Martinusheim mit Picknick, <i>Jugendpflege Hagen a.T.W.</i>	So	19.	10.00 Uhr Familienmesse in Mariä Himmelfahrt, musikalisch gestaltet vom Mehrgenerationen-Chor Gellenbeck; 10.30 Uhr Hochamt mit Kinderkirche in Sankt Martinus:	
Fr	3. 15.00 Uhr Andacht im St. Anna-Stift	Di	21.	9.00 Uhr ökum. Abschlussgottesdienst der Klassen 4 der Grundschule in Mariä Himmelfahrt; 10.30 Uhr Abschlussgottesdienst in Sankt Martinus der Klassen 4 der Grundschule	
So	5. 15.30 Uhr Kleinkindergottesdienst in St. Martinus; 16.00 Uhr Singen im Pfarrgarten, <i>KAB Hagen</i>			22. Handarbeiten, <i>kfd Hagen</i> ; 15.30 Uhr Wortgottesdienst für Kinder in Mariä Himmelfahrt	
Mo	6. 19.30 Uhr 23. Mitgliederversammlung Wallfahrtsverein St. Marien, <i>Wallfahrtsverein Gellenbeck</i>	Mi	22.	15.00 Uhr Rentnertreff: Ausflug mit den Bewohnern des St. Anna-Stifts, <i>KAB Hagen</i>	
Mi	8. 08.30 Uhr Fahrradtagestour, ab Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i>	Do	23.	11.00 Uhr Abschlussgottesdienst für die Schulkinder des St. Martinus-Kindergartens; 16.00 Uhr Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, <i>kfd Hagen</i>	
Do	9. Halbtagesfahrt, <i>kfd Gellenbeck + Hagen</i>			Juli	
Sa	11. Flohmarkt „Rund ums Kind“ am Jugendheim <i>Kolping Hagen</i> ; 17.30 Uhr Jugendmesse mit Kinderkirche in Mariä Himmelfahrt; 18.00 Uhr Vorabendmesse in St. Martinus, es singt der Martinus-Chor	Do	30.	1. 15.00 Uhr Andacht im Anna-Stift	
So	12. Pfarrfest in St. Martinus 10.30 Uhr Familienmesse, es singt der Mehrgenerationen-Chor	Fr		9. 2.00 Uhr Pilgermesse in Mariä Himmelfahrt; 2.50 Uhr Pilgermesse in St. Martinus zur 164. Telgter Wallfahrt, 4.00 Uhr Auszug mit Gellenbeck, Motto: „Selig, die Barmherzigen“ (Mt 5,7)	
Do	16. 17.30 Uhr Abschiedsgottesdienst für die Schulkinder des St. Christophorus-Kindergartens in St. Martinus	So	10.	14.30 – 17.00 Uhr „Offene Kapelle“ am Waldfriedhof, <i>Hospizverein</i> ; 18.45 Uhr Abholen der Wallfahrer in Sankt Martinus;	
17. – 19.6.	Fahrradtour ins Artland, <i>Kolping Hagen</i>				
Fr	17. 09.00 Uhr Abschiedsgottesdienst der Oberschule				

				19.30 Uhr Abholen der Wallfahrer in Mariä Himmelfahrt	Mi	10.	20.00 Uhr Erste Chorprobe nach den Sommerferien, <i>Martinus-Chor</i>
Di	12.			9.00 Uhr Frauenfrühstück im GGH, mit Anmeldung, <i>kfd Gellenbeck</i>	Do	11.	Dankeschön-Nachmittag <i>kfd Gellenbeck</i>
Do	14.			19.00 Uhr Gedenkmesse für die verstorbenen Wallfahrer, anschl. Grillabend, <i>Wallfahrtsverein Gellenbeck</i>	So	14.	Pfarrfest in Mariä Himmelfahrt: 10.00 Uhr Familienmesse, musikalisch gestaltet vom Mehrgenerationen-Chor Gellenbeck, anschl. Pfarrfest
So	17.			14.00 Uhr Familien-Fahrrad-Ralley, <i>KAB Hagen</i>			15.30 Uhr Kleinkindergottesdienst in St. Martinus; 17.00 Uhr Sonntagskonzert des Martinus-Chores in der Ehemaligen Kirche, <i>Martinus-Chor</i>
Di	19.			Heide-Park-Fahrt, <i>JCH</i>			15. 09.00 Uhr Hochamt in Mariä Himmelfahrt
22. – 24.				Familienfahrt nach Lübeck, <i>Kolping Hagen</i>	Mo	17. – 27.	KAB-Wallfahrt Ungarn „Volk Gottes auf Wanderschaft“, <i>KAB Hagen</i>
25. – 29.				30. Große KAB-Jubiläumstour ins Alte Land nach Steinkirchen, Info: W. Hehemann, <i>KAB Hagen</i>			18. Wallfahrt nach Warendorf, <i>kfd Gellenbeck + Hagen</i>
Fr	29.			15.00 Uhr Kinderfest im Wiesental, <i>Kolping Hagen</i>	Do	18.	17.30 Uhr Jugendmesse in Mariä Himmelfahrt
So	30./31.			Adventure-Day, <i>JCH Hagen</i>	So	21.	10.00 Uhr Heilige Messe zum Kolpinggründungstag, anschl. Pfannkuchenessen vor dem GGH, <i>Kolping Gellenbeck</i> ; 10.30 Uhr Hochamt mit Kinderkirche in Sankt Martinus
	31.			11.00 Uhr Flohmarkt auf dem Kirchplatz Gellenbeck, <i>Maltese</i>	Di	23.	09.00 Uhr Frauenfrühstück im Pfarrheim, mit Anmeldung, <i>kfd Hagen</i> ; Halbtagesfahrt zum Tuchmachermuseum nach Bramsche, <i>Kolping Hagen</i>
Do				August	Mi	24.	15.00 Uhr Handarbeiten im Pfarrheim, <i>kfd Hagen</i>
Fr	4.			16.00 Uhr Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, <i>kfd Hagen</i>	Do	25.	14.30 Uhr Rentnertreff: Spielenachmittag im Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i>
	5.			15.00 Uhr Andacht im St. Anna-Stift; 10.00 Uhr ökum. Gottesdienst zum Beginn der Oberschule			
Sa	6.			09.00 Uhr ökum. Gottesdienst zur Einschulung der Schüler Grundschule St. Martin; 10.00 Uhr ökum. Gottesdienst zur Einschulung der Grundschule Gellenbeck			
Mo	8.			Beginn Yogakurse im Christophorus-Kindergarten, <i>kfd Hagen</i>			
Di	9.			10.30 Uhr Gottesdienst in Sankt Martinus zum Schulanfang der Grundschule St. Martin			

Bequemer geht's nicht!

vorfahren · einladen · wegfahren
oder ein Anruf - 0 54 05 / 72 64 -
genügt und wir kommen!



Günter Obermeyer

GETRÄNKE-FACHGROSSHANDLUNG

Inh. Karsten Obermeyer
Ziegeleiweg 4 · 49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05405/7264 · Fax 05405/8552

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 – 18.30 Uhr
Sa. 7.30 – 16.00 Uhr

Lieferung auch außer Haus · Getränke-Partyservice
Stehtische, Tische, Bänke, Stühle



SCHICKE ZÄHNE TEAM

Dentallabor GmbH
Wagner Menkhaus

www.schicke-zähne-team.de



Telefon 05 41 - 58 49 60



ALLIANZ FÜR MEISTERLICHE ZAHNTECHNIK

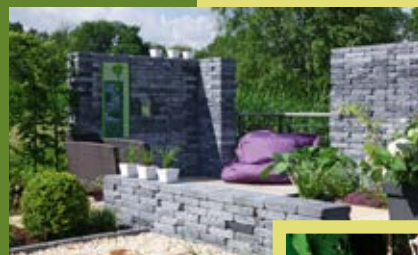
- | | | |
|----|--|--|
| Fr | 26. 19.00 Uhr Gemeinsames Singen mit Michael Schönhoff im Bürgerhaus, <i>Hospizverein</i> | 16.–18. Diözesanversammlung in Aschendorf, <i>Kolping Hagen</i> |
| Sa | 27. 7.00 Uhr Tagesfahrt nach Elspe zu den Karl-May-Festspielen (Im Tal des Todes), <i>Kolping Gellenbeck</i> | 16.–22. Lourdes-Wallfahrt, <i>Malteser</i> |
| So | 28. 10.30 Uhr Familienmesse in Sankt Martinus mit Einführung der Erstkommunionkinder und anschl. „Gemeinde unterwegs“ (gemeinschaftl. Wanderung) | 17. 17.30 Uhr Jugendmesse in Mariä Himmelfahrt |
| Mi | 31. 19.30 Uhr Politischer Abend zur Kommunalwahl im Bürgerhaus, <i>KAB Hagen</i> | 21. 15.00 Uhr Handarbeiten im Pfarrheim, <i>kfd Hagen</i> |
| | | 22. 14.30 Uhr Rentnertreff: Bosseln mit anschl. Pfannkuchenessen, <i>KAB Hagen</i> |
| | | 23. 18.00 Uhr Klausurtagung, <i>Kolping St. Martinus</i> |
| | | 24. 18.00 Uhr Klausurtagung, <i>Kolping St. Martinus</i> |
| | | „Schlacht um Hagen“, <i>JCH Hagen</i> ;
18.00 Uhr Ernte Dank-Gottesdienst, anschl. Agape, in St. Martinus |
| | | 25. 9.00 Uhr Ernte Dank-Frühstück im Bürgerhaus, <i>KAB Hagen</i> ;
10.00 Uhr Mitgestaltung des Gottesdienstes der ev. Melancthon-Kirchengemeinde, <i>Martinus-Chor</i> |
| | | 27. 18.00 Uhr erweiterte Vorstandssitzung im Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i> |
| | | 28. Meditative Herbstwanderung, mit Anmeldung, <i>kfd Hagen</i> |
| | | 29. 14.00 Uhr Wallfahrt nach Telgte, <i>kfd Gellenbeck + Hagen</i> |
| | | Oktober |
| | | 2. 10.00 Uhr Familienmesse auf dem Hof Pötter, musikalisch mitgestaltet vom Mehrgenerationen-Chor Gellenbeck in Mariä Himmelfahrt |
| | | 3. 9.00 Uhr Heilige Messe in Mariä Himmelfahrt |
| | | 6. 16.00 Uhr Betstunde um |

September

2.–4. Herbstfreizeit, *Messdiener Hagen*

- | | | | |
|----|--|----|--|
| Do | 1. 16.00 Uhr Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, <i>kfd Hagen</i> | So | 25. 9.00 Uhr Ernte Dank-Frühstück im Bürgerhaus, <i>KAB Hagen</i> ;
10.00 Uhr Mitgestaltung des Gottesdienstes der ev. Melancthon-Kirchengemeinde, <i>Martinus-Chor</i> |
| Fr | 2. 15.00 Uhr Andacht im St. Anna-Stift | Di | 27. 18.00 Uhr erweiterte Vorstandssitzung im Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i> |
| So | 4. 10.00 Uhr Hochamt mit Kinderkirche in Mariä Himmelfahrt; ab 11.30 Uhr 13. KAB-Hofauktion am „Altes Pfarrhaus“, <i>KAB Hagen</i> ;
14.00 Uhr Fahrradtour, <i>Kolping Gellenbeck</i> | Mi | 28. Meditative Herbstwanderung, mit Anmeldung, <i>kfd Hagen</i> |
| Mi | 7. Danke-Abend, <i>kfd Hagen</i> | Do | 29. 14.00 Uhr Wallfahrt nach Telgte, <i>kfd Gellenbeck + Hagen</i> |
| Do | 8. 19.00 Uhr Podiumsdiskussion im Pfarrheim: „Ist gute Sterbegleitung auch Sterbehilfe?“, <i>Hospizverein</i> | So | 2. 10.00 Uhr Familienmesse auf dem Hof Pötter, musikalisch mitgestaltet vom Mehrgenerationen-Chor Gellenbeck in Mariä Himmelfahrt |
| Fr | 9. Carerra-Night, <i>JCH Hagen</i> | Mo | 3. 9.00 Uhr Heilige Messe in Mariä Himmelfahrt |
| So | 11. 7.30 Uhr Fahrradwallfahrt nach Telgte, ab Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i> ;
10.30 Uhr Hochamt mit Kinderkirche in St. Martinus | Do | 6. 16.00 Uhr Betstunde um |

- | | | | |
|----|--|----|---|
| | Priester- und Ordensberufe
im St. Anna-Stift, <i>kfd Hagen</i> | | in Mariä Himmelfahrt,
gestaltet von der <i>kfd</i> ,
<i>kfd Gellenbeck</i> |
| Fr | 7. 14.00 Uhr Besichtigung
Humana-Milchindustrie
(Milchhof) Harderberg,
<i>Kolping St. Martinus</i> ;
15.00 Uhr Andacht
im St. Anna-Stift | Fr | 14. Bezirks-Wallfahrt
nach Lage, <i>Kolping Hagen</i> |
| | | So | 16. 10.30 Uhr Hochamt
mit Kinderkirche
in St. Martinus |
| Sa | 8. Gebrauchtkleidersammlung,
<i>Kolping Gellenbeck +</i>
<i>St. Martinus</i> ;
19.00 Uhr Benefizkonzert
in der Ehemaligen Kirche:
Rocking On Heavens Door,
<i>Hospizverein</i> | Mo | 17. Beginn Yogakurse im Christo-
phorus-Kindergarten <i>kfd Hagen</i> |
| | | Mi | 19. 15.00 Uhr Handarbeiten
im Pfarrheim, <i>kfd Hagen</i> |
| So | 9. 14.30 – 17.00 Uhr „Offene
Kapelle“ am Waldfriedhof,
<i>Hospizverein</i> | Fr | 21. 18.00 Uhr 16. Schlachtfest
im Bürgerhaus, <i>KAB Hagen</i> ;
19.00 Uhr Kinoabend im
Pfarrheim bei Sekt und
Snacks, mit Anmeldung,
<i>kfd Hagen</i> ; |
| Mo | 10. 18.00 Uhr Lichterandacht | | Show-Night, <i>JCH Hagen</i> |



„In ihm leben wir,
bewegen wir uns und sind wir.“
(APG 17,28)



Garten- und Landschaftsbau

Axel Wilhelm

Osnabrücker Straße 33b
49170 Hagen a. T. W.
Telefon (05401) 9 86 06

www.gartengestaltung-wilhelm.de



- | | |
|----|--|
| Sa | 22. 17.30 Uhr Jugendmesse
in Mariä Himmelfahrt |
| So | 23. Kolping-Weltgebetstag und
Stiftungsfest, <i>Kolping Hagen</i>
15.00 Uhr ökum. Sternen-
kinder-Andacht in der
Friedhofskapelle Gellenbeck,
<i>kfd Gellenbeck + Hagen</i> ;
15.30 Uhr Kleinkinder-
gottesdienst in St. Martinus |
| Di | 25. 15.30 Uhr Mitarbeiterinnen-
und Gruppenleiterinnenrunde
im Pfarrheim, mit Anmeldung,
<i>kfd Hagen</i> |
| Do | 27. 14.30 Uhr Rentnertreff:
Spielenachmittag im
Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i> ;
19.00 Uhr Märchenabend
mit R. Schimschack und
U. Link: „Von guten Mächten
wunderbar geborgen“ im
Bürgerhaus, <i>Hospizverein</i> |
| So | 30. 17.00 Uhr Gedenkstunde
für Trauernde, Kapelle am
Waldfriedhof, <i>Hospizverein</i> |

November

- | | |
|----|--|
| Di | 1. Allerheiligen
– in Mariä Himmelfahrt:
09.00 Uhr Hochamt
15.00 Uhr Andacht zum Toten-
gedenken und Gräbersegnung
auf dem Friedhof Gellenbeck,
– in Sankt Martinus:
15.30 Uhr Gräbersegnung |
| Mi | 2. 8.00 Uhr Heilige Messe
in Mariä Himmelfahrt |
| Do | 3. 16.00 Uhr Betstunde um
Priester- und Ordensberufe
im St. Anna-Stift, <i>kfd Hagen</i> |
| Fr | 4. 15.00 Uhr Andacht im
St. Anna-Stift |
| Sa | 5. 17.30 Uhr Vorabendmesse
mit Kinderkirche in Mariä |

Impressum

Herausgeber:

Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck (gemeinsamer Öffentlichkeitsausschuss)

Verantwortliche Redaktion:

Pfarrer Josef Ahrens, Maria Koneermann-Frie, Stefanie Plogmann, Ludwig Unnerstall, Werner Wellenbrock, Helga Witte, Rupert Wöhrmann

Druck:

STEINBACHER DRUCK, Osnabrück,
Auflage z. Zt. 5100 Exemplare

Gestaltung, Satz und Produktion:

WÖHRMANN DESIGN, Osnabrück

Kontakt:

Katholische Kirchengemeinde
St. Martinus, Martinistraße 17,
49170 Hagen a. T. W.
www.st-martinus-hagen.de
profil@st-martinus-hagen.de

Katholische Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße 3,
49170 Hagen a. T. W.
www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

Das Profil erscheint zu Pfingsten
und Weihnachten kostenlos für alle
Haushalte der Pfarreiengemeinschaft
St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck

Die in dieser Ausgabe veröffentlichten
namentlich gekennzeichneten Artikel
stellen nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion dar. Kürzungen der
eingereichten Artikel behält sich die
Redaktion vor. Alle Angaben ohne
Gewähr.

© April 2016



Hof Ehrenbrink-Brockmeyer

Brooksweg 29 · 49170 Hagen a.T.W. · Telefon 05401 9380
Di. bis Fr. 9.00–12.30 und 14.30–18.00 Uhr · Sa. 8.30–13 Uhr

Qualität mit Frische-Garantie



www.hof-ehrenbrink-brockmeyer.de



Loose
WASSERTECHNIK GMBH

Ihr Spezialist für Wasseraufbereitung
& Schwimmbadtechnik



Loose Wassertechnik GmbH
Höhenweg 20 · 49170 Hagen a.T.W.
Telefon 05401/89110
www.loose-wassertechnik.de

- | | | | | | |
|----|-----|---|-----------------|------------|---|
| So | 6. | 10.30 Uhr Familienmesse in St. Martinus, es singt der Mehrgenerationen-Chor; 15.00 Uhr Trauercafé im Pfarrheim; 15.00 Uhr Fotorückblick vergangener KAB-Jahre, im St. Anna-Stift, <i>KAB Hagen</i> ; 17.00 Uhr Gemeinsames Konzert des Sudenfelder Gesangvereins und Musikverein Georgsmarienhütte in der Gellenbecker Kirche | Mi | 23. | 17.30 Uhr Rentnertreff: Jahresabschluss mit Grünkohlessen, <i>KAB Hagen</i> |
| Do | 10. | 19.30 Uhr Märchenstunde im Alten Pfarrhaus, mit Anmeld., <i>kfd Hagen</i> | Do | 24. | 18.00 Uhr Wortgottesdienst mit anssl. Brotzeit, mit Anmeld., <i>kfd Hagen</i>
19.00 Uhr Heilige Messe für die Verstorbenen der KAB in St. Martinus, <i>KAB Hagen</i> |
| Fr | 11. | 17.00 Uhr Martinsspiel anssl. Laternenumzug in Mariä Himmelfahrt; 19.30 Uhr Doppelkopf-Turnier im Pfarrheim, <i>Kolping St. Martinus</i> | 25.-27.11. | 25.-27.11. | Nussknackermarkt, Beteiligung der Vereine und Verbände, |
| So | 13. | 16.30 Uhr Martinsspiel und Martinsumzug in St. Martinus | So | 27. | 10.00 Uhr Familienmesse in Mariä Himmelfahrt, mitgestaltet vom Mehrgenerationen-Chor Gellenbeck |
| Mo | 14. | 19.30 Uhr Bildungsabend zu einem aktuellen Thema im Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i> | Mo | 28. | 15.30 Uhr Mitarbeiterinnenrunde im GGH, <i>kfd Gellenbeck</i> |
| Di | 15. | Themen-Abend im Pfarrheim, <i>Kolping Hagen</i> | Dezember | | |
| Mi | 16. | 14.30 Uhr kfd-Messe in Mariä Himmelfahrt.; anssl. Jahreshauptversammlung; 15.00 Uhr Handarbeiten im Gruppenraum im Pfarrheim, <i>kfd Hagen</i> | Do | 1. | 16.00 Uhr Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, <i>kfd Hagen</i> ; 19.00 Uhr Abendmesse als Roratemesse in Mariä Himmelfahrt |
| Fr | 18. | Casino-Night, <i>JCH Hagen</i> | Fr | 2. | 15.00 Uhr Andacht im St. Anna-Stift; 19.30 Uhr, Preisdoppelkopfturnier im GGH, <i>Kolping Gellenbeck</i> |
| Sa | 19. | 17.30 Uhr Jugendmesse in Mariä Himmelfahrt | Sa | 3. | 15.00 Uhr Stiftungsfest im Pfarrheim, <i>KAB Hagen</i> ; 17.30 Uhr Heilige Messe zum Kolpinggedenktag, mitgestaltet vom Kolping, anssl. Zusammenkunft + Jubilarehrung im GGH, <i>Kolping Gellenbeck</i> |
| Mo | 20. | 10.30 Uhr Hochamt mit Kinderkirche in St. Martinus; Adventsbasar im Bürgerhaus, <i>kfd Gellenbeck</i> | So | 4. | 10.00 Uhr Hochamt in Mariä Himmelfahrt mit Kinderkirche; 10.30 Uhr Familienmesse |
| | | | | | |

		in Sankt Martinus, es singt der Mehrgenerationen-Chor; 15.30 Uhr Nikolausfeier für Familien mit Kindern im Pfarrheim, <i>Kolping Hagen</i>			
Do	8.	Rorateamt mit Adventsfeier in St. Martinus, 19.00 Uhr, <i>kfd Hagen</i> ; 19.00 Uhr Hochamt in Mariä Himmelfahrt	So	25.	Weihnachten – in <i>Mariä Himmelfahrt</i> : 10.00 Uhr Festhochamt – in <i>Sankt Martinus</i> : 8.00 Uhr Festhochamt 9.45 Uhr Heilige Messe im St. Anna-Stift 10.30 Uhr Festhochamt, es singt der Martinus-Chor
Sa	10.	18.00 Uhr Heilige Messe zum Kolpinggedenktag in St. Martinus, mitgestaltet vom Kolping, anschl. Adventsfeier im Pfarrheim	Mo	26.	Weihnachten – in <i>Mariä Himmelfahrt</i> : 10.00 Uhr Festhochamt 19.00 Uhr Jugendmesse – in <i>Sankt Martinus</i> : 8.00 Uhr Festhochamt 9.45 Uhr Heilige Messe im St. Anna-Stift 10.30 Uhr Festhochamt
So	11.	10.00 Uhr Familienmesse in Mariä Himmelfahrt 15.30 Uhr Kleinkinder gottesdienst in St. Martinus	Mi	28.	19.00 Uhr Weihnachtssingen des Martinus-Chores in der St. Martinus-Kirche
Mi	14.	15.00 Uhr Handarbeiten im Gruppenraum im Pfarrheim, <i>kfd Hagen</i>	Sa	31.	Silvester – in <i>Sankt Martinus</i> : 17.00 Uhr Festhochamt – in <i>Mariä Himmelfahrt</i> : 17.30 Uhr Vorabendmesse mit Jahresabschlussandacht
Do	15.	19.00 Uhr Abendmesse als Roratemesse in Mariä Himmelfahrt	So	1.	Neujahr – in <i>Sankt Martinus</i> : 9.45 Uhr Heilige Messe im St. Anna-Stift; 10.30 Uhr Festhochamt – in <i>Mariä Himmelfahrt</i> : 10.00 Uhr Hochamt
Fr	16.	X-mas-Teenie-Party, <i>JCH Hagen</i>			
Sa	17.	17.30 Uhr Jugendmesse in Mariä Himmelfahrt			
So	18.	10.30 Uhr Hochamt mit Kinderkirche in St. Martinus			
Do	22.	19.00 Uhr Abendmesse als Roratemesse in Mariä Himmelfahrt			
Sa	24.	Heiligabend – in <i>Mariä Himmelfahrt</i> : 14.30 Uhr Wortgottesdienst mit Krippenspiel für Kinder von 3 – 7 Jahren 16.00 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel 22.00 Uhr Christmette – in <i>Sankt Martinus</i> : 15.00 Uhr Krippenspiel			

Hinweis: Änderungen vorbehalten – Bitte beachten Sie jeweils die aktuellen Ankündigungen im Pfarrbrief „eins“



Ihr pastorales Team in der Pfarreiengemeinschaft

Wir sind für Sie da!

Pfarrer Josef Ahrens

Telefon (05401) 84258-11

Pastor Wolfgang Langemann

Telefon (05405) 809115

Kaplan Markus Brinker

Telefon (05401) 8814667

Kaplan Coffi Regis Akakpo

Telefon (05401) 84258-12

Diakon Klaus Schlautmann-Haunhorst

Telefon (05401) 9595

Gemeindereferentin Andrea Puke

Telefon (05401) 3659477

Gemeindereferentin Sr. Mr. Peregrina

Telefon (05405) 809116

Gemeindeassistentin Johanna Schmiegelt

Telefon (05401) 3659557

Jugendpflegerin Tanja Günther (bis 30.06.2016)

Telefon (05405) 809302

Jugendpfleger Sven Benkendorf (bis 30.06.2016)

Telefon (05401) 99665



**Katholische
Kirchengemeinde
Sankt Martinus
Hagen**

Pfarrbüro: Martinstraße 17

Telefon (05401) 84258-0

Telefax (05401) 84258-20

www.st-martinus-hagen.de

pfarramt@st-martinus-hagen.de

Geöffnet: Mo 10.00 – 11.30 Uhr,
Di 8.30 – 10.00 Uhr, Mi – Fr 8.30 – 11.30 Uhr,
Di und Do auch von 16.00 – 18.00 Uhr



**Katholische
Kirchengemeinde
Mariä Himmelfahrt
Gellenbeck**

Pfarrbüro: Kirchstraße 3

Telefon (05405) 7173

Telefax (05405) 7197

www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

pfarramt@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

Geöffnet: Di, Do und Fr 8.00 – 12.00 Uhr
Mi 14.30 – 18.30 Uhr



Wenn Sie
uns brauchen
kommen wir
sofort.



Service-Zentrum für häusliche Pflege und Betreuung

- Krankenpflege
- Altenpflege
- Familienpflege
- Pflegeberatung

... individuell
und zuverlässig

Allen Patienten und ihren Angehörigen
wünschen wir ein schönes Pfingstfest
und eine angenehme Urlaubs- und
Sommerzeit. Wir danken Ihnen für das
Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.
Weiterhin gilt: wir sind für Sie da!

Wir sind für Sie da!
Telefon (05401) 979-780



Sozialstation
Hagen a.T.W. / Hasbergen
Natruper Straße 11
49170 Hagen a.T.W.
Tel. 05401/979-780
Fax 05401/979-700
www.sankt-anna-stift.de
sozialstation@sankt-anna-stift.de